

Pro-Burkinabé e.V. - Christlicher Verein zur Unterstützung von Menschen in Burkina Faso

Ansprechpartner: Rainer Kotz, Tel. 07575 3873, grkotz@online.de,
Friedrich Reutter, Tel. 07552 9287416, fgreutter@gmx.de
Unter der Linde 10, 88605 Meßkirch

April 2014

Liebe Freunde und Förderer von „Pro Burkinabé“!

Heute wollen wir Ihnen einen Bericht über unsere dritte Reise nach Burkina Faso mit vielen Fotos übersenden. „Aufbruch nach Afrika für Hilfe vor Ort“ so bezeichnete eine Tageszeitung unsere Reise. Dabei waren: Joseline Gräbner-Reutter und Friedrich Reutter, die als unsere Kassierererin und 2. Vorstand erstmals das Land besuchten, ebenso wie Nadeschda Witt; Sarah Wieland, die 2013 für zwei Monate das Land kennenlernen durfte und Rainer Kotz auf seiner dritten Reise. Nach etwa 7stündigem Flug von München via Brüssel kamen wir wohlbehalten in der 1,9 Millionen-Metropole Ouagadougou an.



Abgeholt wurden wir von Paul Ilboudo, Silas Sawadogo und seiner jungen Frau Angele, Pasteur Salomon Sawadogo und seiner Frau Inés mit dem Bus der Bibelschule

Je zwei mal 23 kg Gepäck pro Person durften wir mitnehmen. Die Koffer waren gefüllt mit Geschenken für die Paten- und Schulkinder, für unsere Gastgeber, mit Kinderkleidern, Schreibartikeln und Medizinartikeln. Viele Pateneltern gaben Briefe und persönliche Geschenke für die 33 Patenkinder mit.

So trafen wir laufend auf der ganzen Reise Patenkinder, die in verschiedenen Städten und Dörfern leben. Mit großer Dankbarkeit nehmen Eltern und Patenkinder die monatlichen Zahlungen von 20 € für den Schulbesuch und für

Familienleistungen entgegen. Patenschaftsbeauftragter ist Paul Ilboudo, den wir jetzt auch via E-Mail erreichen können.



Paul Ilboudo hier links, mit den Patenkindern von Wapassi



Joseline und Friedrich treffen ihr Patenkind Roger Ilboudo mit Vater

Gottesdienste in Burkina Faso



Bibelstunde vor dem Gottesdienstbesuch

Am ersten Sonntag ging´s zum Gottesdienst in das Dorf Wapassi, das wir noch öfter besuchen sollten. Hier ist Salomon Gemeindepfarrer der „Assemblée de Dieu“, einer evangelistischen Gemeinde. Gemeindediakone gaben den Gläubigen bereits eine Stunde vor dem Gottesdienstbeginn Bibelunterricht, aufgeteilt nach den Gruppen der Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen.



Hier die Gruppe der jungen Männer

Die Kirche dauert ca. zwei Stunden und ist einfach lebendig, mit freiem Beten, Singen, Tanzen und Musizieren. Alle Altersgruppen sind beteiligt. Das vorab Gelernte wird vorgetragen.



Gottesdienstkinder mit der Tochter unserer Pfarrersfamilie als Dirigentin



Sonntagskirche der jungen Mädchen; Vorbereitung auf die Bibeltexte



Die Freude kommt durch das Tanzen zum Ausdruck



Wenn auch nicht afrikanisch, auch wir steuerten musikalische Beiträge bei.



Das Abendmahl mit Brot und Fanta

Besuch der Schule in Wapassi

Diese Realschule unterstützen wir seit Jahren. Das Lehrerkollegium begrüßt uns freundlich. Das Foto der hilfreichen Klasse des Meßkircher Martin-Heidegger-Gymnasium erhält einen Ehrenplatz.



Die gut vorbereiteten „Schlampermäppchen“ reichen für zwei Klassen.



Natürlich haben wir auch Geld für Materialbeschaffungen, Moskitonetze und für die geplante Kranken- und Entbindungsstation in Wapassi dabei.

Leben in Ouagadougou

Diese Hauptstadt Burkina Fasos ist faszinierend. Tausende Mofas, Motor- und Fahrräder, altersschwache PKW's und überladene LKW's quälen sich in schier unendlichem Strom durch die Stadt. Hier einige Impressionen aus Ouagadougou:



Kleingewerbe und Angebote von Früchten und Nahrungsmitteln, wo man hinschaut.





Täglich geht's um's Überleben.

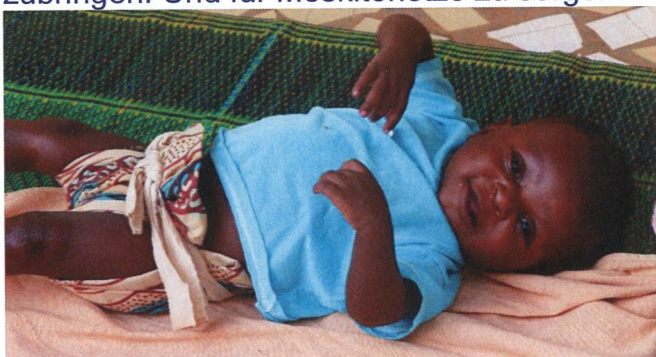
Schulungszentrum und Waisenhaus in Kaya
 Nachstehend einmal ein Überblick Über die
 Orte unserer Aktivitäten in Burkina Faso:



Die Schule von Wapassi befindet sich in einem westlich der Hauptstadt gelegenen nicht elektrifizierten Dorf. Die Bibelschule Koubri liegt südlich etwa 25 km von Ouagadougou entfernt und das Schulungs- und Ausbildungszentrum sowie das Waisenhaus befinden sich im nördlich gelegenen ca. 120 km entfernten Kaya.

Waisenhaus in Kaya

Bei unseren letzten Reisen bekamen wir Kontakt zu einem der Waisenhuser in Kaya. Dort werden intern ca. 30 und extern etwa 80 Voll- und Halbwaisen versorgt. Uns war es wichtig Kinderkleider und Schuhe für die Kleinen mitzubringen. Und für Moskitonetze zu sorgen.

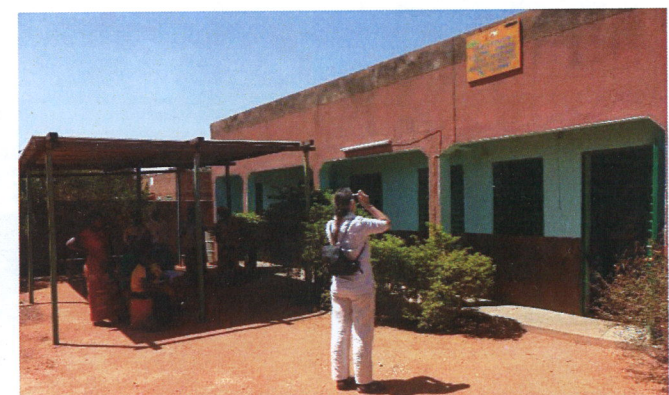


Sarah mit einem unterernährten Baby.



Lebenswichtige Moskitonetze.

Seit vielen Jahren wird das von uns mit Salomon gebaute Schulungszentrum genutzt. Für Seminare gegen Genitalbeschneidung von Mädchen, zur Alphabetisierung, zur Verbesserung der Hygiene, gegen Malaria, zur AIDS-Profilaxe und zum Kennenlernen der Bibel.



Alphabetisierung Erwachsener

Seit Jahren helfen wir in den Dörfern. In Koubri konnten wir der ausgebildeten Lehrerin Madelaine 700 € zur Erwachsenenbildung übergeben und uns gleich einen Eindruck von den Lehrmöglichkeiten auf Mooré machen:



In diesem kleinen Häuschen werden bis zu dreißig lernbereite Erwachsene unterrichtet.

Brunnen und Brunnenreparatur

Technische Probleme und unregelmäßige Regenfälle in den letzten Jahren führen immer mehr zur Stilllegung dringend benötigter Brunnen. Allein in der Kleinstadt Koubri waren drei Brunnen nicht nutzbar. Hierfür hatten sich Schüler des Martin-Heidegger-Gymnasiums Meßkirch mit 335 € Spenden engagiert. Mit diesem Geld konnten sage und schreibe die drei Wasserstellen repariert werden. Große Freude allenthalben.



Einer der während unserer Anwesenheit reparierten Brunnen.

Bibelschule in Koubri

Auf diesem Campus, vergleichbar einem afrikanischen Dorf, leben etwa 900 Menschen. Hier waren auch wir in dem ehemaligen Haus zweier amerikanischer Missionarinnen untergebracht.



Und wurden bestens versorgt.



Schmackhafte Kochbananen.

Jeden Donnerstag und Sonntagabend treffen sich alle Familien zum Gottesdienst:



Jede Studentenfamilie hat eine eigene landwirtschaftliche Anbaufläche zum Bewirtschaften. Für den Eigenbedarf und zum Verkauf.



Die Studenten und deren Frauen werden drei Jahre entweder auf Französisch oder in Mooré unterrichtet:



Die Studenten mit von uns finanzierten Bibeln in Mooré.



Jede Familie hat die Aufgabe für sich selbst zu sorgen.

Seien Sie unserem Verein weiter verbunden!

Hier noch einmal unsere Kontaktdaten:
Konto-Nr. 575001, Sparkasse Pfullendorf-Meßkirch, Blz. 69051620

IBAN: DE52 6905 1620 0000 5750 01;

SWIFT-BIC: SOLADES1PFD

Welche Projekte beschäftigen uns weiter:

Bau der Kranken- und Entbindungsstation

Auf unserer Reise wurde uns immer mehr die Wichtigkeit der Kranken- und Entbindungsstation in dem vorgesehenen Ort Wapassi verdeutlicht. Man bedenke: lediglich pro 25.000 Einwohner gibt es in Burkina Faso einen Arzt



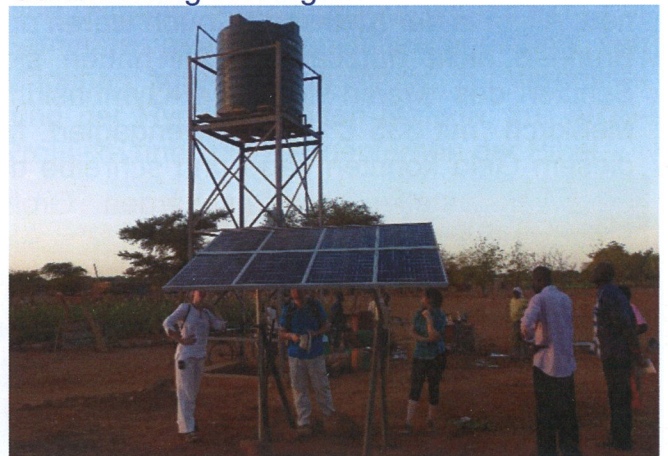
In weitem Umfeld eine Krankenstation in Forgui



Wie wichtig war die Betreuung dieser Mutter mit ihrem gerade entbundenen Baby.

Ein Brunnen, betrieben mit Solarenergie

Nur ca. 2.000 € kostete diese Brunnenprojekt, welches ein Dorf mit Brauchwasser und einer Gartenleitung versorgte.



Centre in Kaya



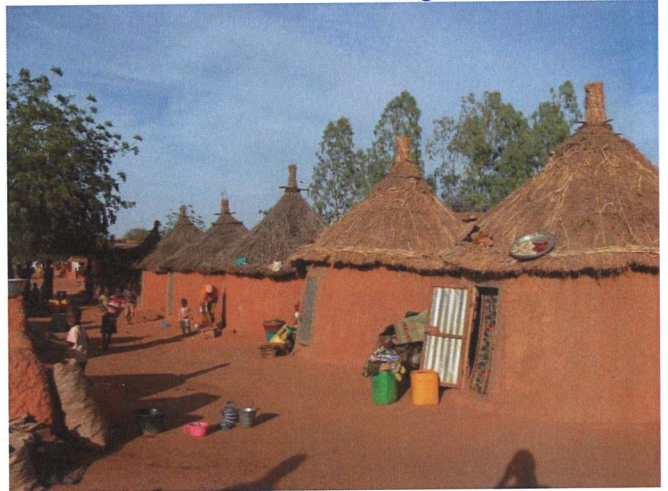
Joseline in Kaya mit Schulbüchern und den zum Leitungsteam gehörenden Pastoren Abraham und Pierre

Geld für eine Getreidemühle

Zur Entlastung der Frauen, die mit Steinen das Getreide mahlen, konnten wir in Forgui, dem Heimatdorf Salomons, 2.000 € zur Beschaffung einer Getreidemühle überreichen. Die Bewohner hatten eigens ein kleines festes Haus gebaut; 1 - 2 Arbeitsplätze werden geschaffen:



Pfarrfamilien nicht nur in theologischen Fragen ausgebildet, sondern auch landwirtschaftlich geschult. Denn ohne eigene Landwirtschaft ist das Überleben in Burkina Faso nahezu unmöglich. Die Studentenfamilien leben drei Jahre in den Bibelschulen. Und sollen dann ihr Wissen in den Dörfern weitergeben.



Bibelschule in Kaya



Wir konnten sechs Studenten und ihren Familien helfen.

Ausflug zu den Goldgräbern

Gold ist eines der wenigen Erze, welches in Burkina Faso gefördert werden kann. Bis vor Jahren war der industrielle Abbau unwirtschaftlich. Durch den angestiegenen Goldpreis machen sich immer mehr Familien daran selbst Gold zu schürfen. Unter erbarmungswürdigen, lebensgefährlichen Verhältnissen.



Als Dank gab's fünf lebende Hühner!

Bibelschulen in Burkina Faso

Viele unserer Spender können sich unter diesen Bibelschulen nicht viel vorstellen. Wir konnten drei der acht Schulen der „Assemblée de Dieu“ kennenlernen. Diese Schulen sind wirklich lebenswichtig. Dort werden junge





Etwa 3 Euro erbrachte die Knochenarbeit in sengender Hitze.



Das Wasser muss kilometerweise getragen werden.

Schulwesen in Burkina Faso

Glücklicherweise können jetzt auch immer mehr Mädchen zur Schule gehen. Wir erlebten Klassen, die mit 90 -105 Schülern überfüllt waren. In einer Bank saßen bis zu sieben Kinder. Immer noch 71 % der über 15-jährigen sind Analphabeten. Hier ein Beispiel aus Forgui.



Wenn wir es genau betrachten: wir könnten an allen Ecken und Enden helfen! Bitte helfen und unterstützen Sie die Burkinabé weiter. Gott segne Sie dafür!

Folgende Gelder konnten wir im Rahmen der Reise (jeweils in €) übergeben:

Bau einer Kranken- u. Entbindungsstation	7.000
Geld für die Patenkinder 1. Halbjahr 2014 und Patenschaftsbeauftragten	4.080
Getreidemühle für das Dorf Fourgi	2.000
Moskitonetze	1.700
Stipendien für die Bibelschulen in Koubri und Kaya	1.600
Ernährungshilfen	1.250
Gelder für 3 Kirchengemeinden	1.050
Erwachsenen-Alphabetisation	1.400
Finanzierung Gästehaus	650
Beschaffungen Schule Wapassi	850
Seminar in Kaya	530
AIDS-Kranke und Angehörige	500
Brunnenreparaturen	335
Medizin	120
Summe	23.065

Was können wir nun aus den Erkenntnissen und Erfahrungen unserer Reise mitnehmen? Wir waren beeindruckt über die Gastfreundschaft und die Einblicke. Wir konnten den Eindruck verfestigen, dass wir mit zuverlässigen Partnern arbeiten. Natürlich wurden unsere Gelder an allen Ecken und Enden benötigt. Und wir hätten gerne noch mehr gegeben. Wenngleich wir froh waren, einen so hohen Betrag durch ihre Gaben mitgebracht zu haben. Vergessen wir nicht: „Burkina Faso zählt zu den zehn ärmsten Ländern der Welt!“ „Elend, Hunger und Perspektivlosigkeit sind an der Tagesordnung. Menschen sind nach wie vor vom Hungertod bedroht; Kinder und Frauen sind mangelernährt. Das ist bittere Realität!“ Wenn man bedenkt, dass allein die Spenden der Gymnasiumklasse aus Meßkirch von 335 € dazu ausgereicht haben, drei Brunnen zu reparieren, so sieht man wie mit wenig sinnvoll geholfen werden kann. Kilometerweise Wege zu den nächsten Brunnen in sengender Hitze bleiben, besonders den Frauen und Kindern erspart. Und so sind es auch die kleinen Dinge, die zu Lösungen führen. Immer nur - und das ist auch für uns wichtig - als Hilfe zur Selbsthilfe. - Auch wir lernten von den Afrikanern. Mehr Gelassenheit und mehr Zeit für die Dinge zu haben. Und manches auch geduldig stehen zu lassen.

Falls Sie Fragen haben, schreiben Sie uns, oder rufen Sie einfach an.

Wir grüßen mit dem afrikanischen Segensgruß:

„Wend na songé“ - Gott segne Dich!

Seien Sie herzlich begrüßt

Ihre Rainer Kotz und Friedrich Reutter